

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 27 (1947-1948)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Alle  
**Autor:** Meyer, Conrad Ferdinand  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-159537>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ALLE

Von Conrad Ferdinand Meyer

Es sprach der Geist: Sieh auf! Es war im Traume.  
Ich hob den Blick. In lichtem Wolkenraume  
Sah ich den Herrn das Brot den Zwölfen brechen  
Und ahnungsvolle Liebesworte sprechen.  
Weit über ihre Häupter lud die Erde  
Er ein mit allumarmender Gebärde.

Es sprach der Geist: Sieh auf! Ein Linnen schweben  
Sah ich und vielen schon das Mahl gegeben,  
Da breiteten sich unter tausend Händen  
Die Tische, doch verdämmerten die Enden  
In grauen Nebel, drin auf bleichen Stufen  
Kummergestalten saßen ungerufen.

Es sprach der Geist: Sieh auf! Die Luft umblaute  
Ein unermeßlich Mahl, soweit ich schaute,  
Da sprangen reich die Brunnen auf des Lebens,  
Da streckte keine Schale sich vergebens,  
Da lag das ganze Volk auf vollen Garben,  
Kein Platz war leer, und keiner durfte darben.

(Gewidmet dem Internationalen P.E.N.-Kongreß in Zürich.)